

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 01.12.2015
Sitzung Nummer:	12 (SSKA/12/2015)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:35 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Raum 150

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Vorsitzender

Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel
Herr Bernd Prange
Frau Annegret Schwarz
Herr Peter Zimmermann

Stellvertreter für Herrn Janas
zeitweise bis 18.05 Uhr

sachkundige Einwohner

Frau Carola Schulz

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann
Frau Ulrike Bollfraß
Herr Dr. Denis Gruber
Frau Almut Krüger
Frau Anja Krüger
Frau Doreen Milferstädt

amtierende Amtsleiterin der Kämmerei
Amtsleiterin Hochbauamt und Gebäudemanagement

Gäste

Herr Andreas Biewald

Vizepräsident des Kreissportbundes Stendal-Altmark
e.V.

Frau Kati Schatte
Herr Wolfgang Schulz
Herr Gunter Wittig

Präsidentin des Krisasportbundes Stendal-Altmark e.V.
Vertreter der Berufsbildungswerk Stendal GmbH
Geschäftsführer der Berufsbildungswerk Stendal
GmbH

Herr Roy Woitek

Kreiselntratsvorsitzender

Abwesend:

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau
Frau Steffi Friedebold
Herr Horst Janas

Vertreten durch Herrn Emanuel

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger
Frau Carmen Kalkofen
Frau Ramona Reck
Frau Jutta Schwarzer

Gäste

Herr Lothar Bätz
Herr Jörg Hagge

Schulleiter der Berufsbildenden Schulen I
Schulleiter der Berufsbildenden Schulen II

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 11. Sitzung des Ausschusses vom 17.11.2015
 - 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen
Vorlage: 182/2015
 - 6 Informationen zur Arbeit des Kreissportbundes (KSB) Stendal-Altmark e.V.
 - 6.1 Arbeit des KSB und Jahresbilanz 2015
 - 6.2 Förderung Sportstättenbau 2015 im Landkreis Stendal
 - 7 Informationen der Verwaltung
 - 8 Informationen zur Schülerbeförderung
 - 9 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 für den Landkreis Stendal hier: Grundschule Goldbeck
Vorlage: 211/2015
 - 10 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 für den Landkreis Stendal hier: Grundschule "Nord" Stendal
Vorlage: 212/2015
 - 11 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 für die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Stendal hier: Neubeantragung von Bildungsgängen an den Berufsbildenden Schulen II Stendal
Vorlage: 213/2015
 - 12 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 für die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Stendal hier: Neubeantragung von Bildungsgängen an den Berufsbildenden Schulen I Stendal
Vorlage: 214/2015
 - 13 Auslagerung der Betriebsführung des Lehrlingswohnheims
Vorlage: 210/2015
 - 14 Sitzungstermine für die Fachausschusssitzungen im Zeitraum 01. - 31.12.2016
 - 15 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Dr. Richter-Mendau eröffnet um 17:00 Uhr die 12. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung, den Pressevertreter, den Kreiselnternratsvorsitzenden und alle Gäste.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Kreistagsmitgliedern fehlen Herr Janas, vertreten durch Herrn Emanuel, Herr Dobberkau und Frau Friedebold. Von den sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Dräger, Frau Reck, Frau Schwarzer und Frau Kalkofen.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Einwände zur Tagesordnung gibt, gilt diese als festgestellt.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 11. Sitzung des Ausschusses vom 17.11.2015

Herr Dr. Richter-Mendau erklärt, dass es in der Verwaltung z.Zt. einen erhöhten Arbeitsaufwand gibt. Aus diesem Grund war es nicht möglich, die Niederschrift bis zum heutigen Termin fertigzustellen. Sie wird so schnell als möglich nachgereicht. Er bittet die Fachausschussmitglieder um Verständnis. Sie sind einverstanden.

zu TOP 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen Vorlage: 182/2015

Herr Dr. Richter-Mendau erläutert, dass sich die Kreistagsmitglieder in der Sitzung am 17.11.2015 alle der Stimme enthalten haben. Inzwischen wurden die Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 in den Fraktionen diskutiert und es gibt erläuternde Gesichtspunkte dazu.
Er bitte Frau Krüger um das Wort.

Die Amtsleiterin des Hochbauamtes, Frau Krüger, erläutert an Hand einer Präsentation die Planzahlen.

Im Gesamtvolumen des Hochbauamtes und Gebäudemanagements sind für 2016 insgesamt 17.460.600,00 € geplant, davon

für Asyl :	5.288.800,00 €
landkreiseigene Objekte:	12.171.800,00 €

Für die Asylbewerber wurden bisher 170 Mietverträge abgeschlossen mit Kosten von 1.600.000,00 €.

Landkreiseigene Objekte:	4.166.100,00 €
Wartung techn. Anlagen:	1.251.800,00 €
Unterhaltung baulicher Anlagen:	725.400,00 €

Zu den Investitionen für die Förderung über STARK III berichtet sie, dass für die Objekte Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg, Diesterweg Gymnasium Tangermünde-Havelberg und Gemeinschaftsschule Tangerhütte Förderanträge gestellt wurden.

Für die Sekundarschule „Komarow“ Stendal soll gemäß Richtlinie vom 28.10.2015 ein Antrag über das STARK V - Programm zur energetischen Sanierung der Schule gestellt werden.
Es ist eine neue Fassade einschließlich Wärmedämmung und die Sanierung der Toiletten geplant.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Krüger für die Erläuterungen, die verständlich vorgetragen wurden. Er eröffnet die Diskussion. Es können Fragen an Frau Krüger vom Hochbauamt und Gebäudemanagement und Frau Krüger von der Kämmerei gestellt werden.

Frau Schwarz fragt, ob es zu den Kriterien des Demografie - Checks Änderungen gegeben hat, da die Schülerkennzahlen bis zum Jahr 2035 von den meisten Schulen des Landkreises Stendal nicht erreicht werden können und sie somit aus der Förderung fallen.

Frau Krüger antwortet, dass diese Zahlen leider nicht korrigiert wurden.
Somit wird eine Förderung auch problematisch werden für die Sekundarschule Goldbeck und Bismark.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, beendet Herr Dr. Richter-Mendau die Diskussion und lässt darüber abstimmen.

Der DS 182/2015 wird mehrheitlich zugestimmt.

4 Ja-Stimmen

0 Gegenstimmen

1 Enthaltung

mehrheitlich zugestimmt

zu TOP 6 Informationen zur Arbeit des Kreissportbundes (KSB) Stendal-Altmark e.V.

zu TOP Arbeit des KSB und Jahresbilanz 2015

6.1

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Schulz.

Frau Schulz freut sich über die Gelegenheit, über die Arbeit des Kreissportbundes (KSB) berichten zu können. Seit dem 30.11.2015 sind 216 Vereine im Landkreis organisiert mit 18.148 Mitgliedern. Es gibt relativ große Vereine, wie den Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportverein Stendal e.V. (BRSSV e.V.) mit 613 Mitgliedern und auch kleine Vereine, z.B. den Karateverein Osterburg e.V. mit 4 Mitgliedern. Die aktuelle Mitgliederzahl ist gestiegen. Festgestellt werden kann, dass 16 Prozent aller Einwohner des Landkreises in einem der Sportvereine organisiert sind. 36 Sportarten werden angeboten. Beispielprojekte wie „Fit und Fair“, der Hanse-Cup oder die erste Stendaler Box-Gala wurden umgesetzt sowie Landes- und Deutsche Meisterschaften ausgetragen. In 19 Schulen haben im laufenden Jahr mehr als 2400 Kinder und Jugendliche die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt, 111 waren es bei den Erwachsenen. Eine Bilanz, die den Kreissportbund im Landesvergleich den zweiten Platz belegen ließ. Nur das Jerichower Land war noch besser, was dem Stendaler KSB und seinen Sportvereinen Ansporn ist. Auch die Übungsleiter konnten qualifiziert ausgebildet werden.

Sie bedankt sich für die Unterstützung des Landkreises Stendal in allen genannten Bereichen des Sports.

Die absoluten Zahlen zur Mitgliederstatistik werden dem Protokoll beigelegt.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Schulz für die Ausführungen.

zu TOP 6.2 Förderung Sportstättenbau 2015 im Landkreis Stendal

Zu diesem TOP bittet Herr Dr. Richter-Mendau Frau Schatte um das Wort.

Dazu hat Frau Schatte eine Präsentation vorbereitet, die dem Protokoll beigelegt wird (Anlage).

Hier können auch die aktuellen Zahlen entnommen werden.

Im Jahr 2016 sind 10 Objekte mit einer Gesamtsumme von 74.934,32 € geplant.

Vom Land sollen mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden; dazu gibt es mit dem Landessportbund Gespräche.

Bis Ende März 2016 soll feststehen, welche Projekte gefördert werden und welche nicht.

Zur Planung wäre es jedoch wünschenswert, dass die Projekte schon zum Jahresende 2015 feststehen, da auch Gegenfinanzierungen z.B. von Städten und Gemeinden notwendig sind.

Sie möchte auch noch einmal die Gelegenheit nutzen, um sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Stendal zu bedanken. Über den Fördervertrag ist sie sehr glücklich, aber auch über Spenden der Kreissparkasse und vielen anderen Sponsoren. Ohne diese Unterstützung könnte der Sport im Landkreis nicht so optimal aufgestellt sein.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt für die gelungene kurze Darstellung der Arbeit des KSB.

Es ist beeindruckend, dass dieser über 18.000 Mitglieder hat und einen guten Eindruck von der Arbeit hinterlässt.

Das zeigt auch die 25-jährige Geschichte des KSB.

Er hatte selbst die Möglichkeit, bei der Verleihung der Sportförderpreise 2015 dabei zu sein und war erfreut über den gut organisierten Abend.

Er dankt noch einmal für die Ausführungen und fragt, ob es Anmerkungen oder Fragen dazu gibt.

Da das nicht der Fall ist, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.2.

zu TOP 7 Informationen der Verwaltung

Zu diesem TOP übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Herrn Dr. Gruber.

Herr Dr. Gruber informiert die Fachausschussmitglieder darüber, dass es ab Januar 2016 eine Neuerung gibt, und zwar wird ein Aufnahmegerät mit aufgebaut, welches den Wortlaut der Sitzung aufzeichnet und transkribiert.

Die Fachausschussmitglieder nehmen diese Information zur Kenntnis.

An Hand einer Präsentation berichtet er über den Stand der Beschulung von Migrantenkinder. Ab dem 01.01.2016 werden es insgesamt 206 Kinder sein, die in den unterschiedlichen Klassenstufen zu beschulen sind.

In Verständigungsgesprächen mit dem Landesschulamt wurde der Schwerpunkt Lehrermangel erörtert.

Frau Dr. Bergmann nimmt zu der Anfrage von Herrn Janas bezüglich des Tennisnetzes in der Sekundarschule Osterburg Stellung.

Dieses ist eine nicht geplante Ausgabe und wird beschafft. Der Auftrag ist erteilt, versucht wird die Leistungsausführung bis zum Jahresende.

zu TOP 8 Informationen zur Schülerbeförderung

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt dazu das Wort an Herrn Dr. Gruber.

Herr Dr. Gruber nimmt an Hand einer Präsentation (Anlage zu TOP 8)

Stellung zu den von Herrn Janas aufgeworfenen Fragen zur Schülerbeförderung im

Landkreis Stendal, speziell zur Beförderung von 2 Schülern aus Polkau und Storbeck, die die Gemeinschaftsschule Seehausen besuchen. Dabei geht er von der Satzung der Schülerbeförderung im Landkreis Stendal aus.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Herrn Dr. Gruber für die Ausführungen und meint, dass sich die Mitglieder umfangreich mit den speziellen Fällen befasst haben. Die Situation ist schwierig für die Schüler. Man kann aber auch die Bemühungen der Verwaltung erkennen, die Beförderung der Jungen so durchzusetzen, wie es die Schülerbeförderungssatzung zulässt. Dieses ist nicht die von den Eltern gewünschte Lösung, sondern diese ist zu prüfen. Man sollte wegen dieser Spezialfälle aber keine Satzungsänderung anstreben.

Er stellt die Anfrage nach Diskussionsbeiträgen.

Herr Zimmermann stellt fest, dass die Fälle logisch dargestellt wurden. Die Eltern der Familie D. aus Polkau haben sich dafür entschieden, dass der Sohn die Gemeinschaftsschule Seehausen besucht, da dafür eine freie Wahl besteht. Er meint, die Schülerbeförderungssatzung kann für diesen Fall nicht richtig angewendet werden und sollte diesbezüglich überarbeitet werden. Herr Janas hatte ihn gebeten, nicht nur für die Familie D. aus Polkau zu sprechen, sondern auch für die Familie L. aus Storbeck. Bis heute hätte er keine Antwort darauf erhalten.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass letztgenanntes Problem der Verwaltung seitens der Familie nicht bekannt ist und auch kein Antrag vorliegt. Die Familie beschuldigt ihr Kind von jeher außerhalb des Einzugsbereiches und kennt die Modalitäten. Sie stellte bisher nur einmal im Jahr den Fahrkostenrückerstattungsantrag und hat bisher kein Problem dargestellt. Die Familie müsste einen schriftlichen Antrag stellen. Herr Janas wird eine schriftliche Antwort erhalten.

Herr Dr. Gruber spricht weiter zu Analysen zur Überschreitung der Schulwegdauer. Es wurde ermittelt, dass in 88 Fällen die Schulwegdauer, bei Betrachtung aller Schulformen, mehr als 30 bzw. 60 Minuten lang ist. Das ist ein geringer Anteil von 2,1% bei 4.125 Fahrschülern.

Er bedankt sich bei Frau Bollfraß für die Zuarbeit der Daten und merkt an, dass in der Vergangenheit 10 Grundschulstandorte geschlossen wurden und dass durch die Beförderungsunternehmen eine gute Arbeit geleistet wird.

Er ist der Meinung, dass bei dem geringen Prozentsatz von 2,1 % bei den Verstößen keine Rechtfertigung einer Änderung der Schülerbeförderungssatzung gegeben ist.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Herrn Dr. Gruber für die beeindruckende Darstellung und das Zahlenmaterial. Für ihn ist der Prozentsatz von rund 2 % ein sehr gutes Ergebnis und die Bestrebungen des Landkreises sind enorm. Er wüsste nicht, wie man das System noch verbessern kann, da der Landkreis sehr groß ist. Die Zahlen sind exakt aufgestellt worden und sprechen für sich. Er sieht keine Handlungsmöglichkeit für Veränderungen der Satzung.

Frau Schwarz ist der Meinung, 88 Fälle hören sich nicht viel an, aber bei den Schülern, die den weitesten Schulweg haben, sollte man schauen und die Zeiten zu minimieren; insbesondere bei den Orten Geestgottberg, Aulosen und Gollensdorf. Sie weiß, dass sich das Schulverwaltungsamt seit Jahren große Mühe gibt, aber statt rund 2 % wären ihr 0,3 % lieber. Man hätte eine Verpflichtung gegenüber den Schülern, die es betrifft.

Herr Woitek findet eine Überschreitung der Fahrzeit bis 5 Minuten in Ordnung und fragt an, ob die Anzahl der Fahrschüler mit oder ohne Asylbewerberkinder ist.

Frau Bollfraß antwortet, die Zahlen sind ohne Asylbewerber.

Herr Woitek meint, dann sind die Zahlen verfälscht und es wird „Luft durch die Gegend gefahren“.

Dr. Gruber antwortet darauf, dass es gar nicht zu einer Beförderung von Asylbewerberkindern gekommen wäre bei ausreichenden Kapazitäten in den Schulen der Stadt Stendal. Diese sind aber schon längst ausgeschöpft.

Herr Woitek fragt an, ob er diese Problematik bei der Sitzung des Kreiselterrates (KER) darlegen kann und ob er das Zahlenmaterial von Herrn Dr. Gruber bekommen kann.

Herr Dr. Gruber sperrt sich nicht dagegen.

Herr Woitek bedankt sich und wird sich bemühen, die anstehenden Probleme den Eltern nahezulegen. Er möchte vermeiden, dass es unnötige Diskussionen gibt und nachweisen, dass der Landkreis sich bemüht, diese abzustellen.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, dass der KER der Multiplikator für die Eltern ist.

Hier kommen die Probleme an und können weiter vermittelt werden.

Die Zusage von Herrn Dr. Gruber zum Erhalt von Arbeitsmaterial findet er sehr großzügig.

Herr Emanuel ist der Meinung, wenn es täglich 88 Verstöße gegen die Schülerbeförderungssatzung sind, müsse man das hochrechnen auf 190 Schultage im Jahr.

Herr Dr. Gruber äußert, diese Rechnung ist relativ und wird so nicht gemacht.

Die Verwaltung sucht nach allen Lösungswegen, wenn z.B. Busverkehr nicht mehr möglich ist, versucht man die Beförderung auch per Bahn.

Da es keine weiteren Diskussionsbeiträge gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 8.

**zu TOP 9 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 für den Landkreis Stendal hier: Grundschule Goldbeck
Vorlage: 211/2015**

Dazu übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Herrn Dr. Gruber.

Herr Dr. Gruber erläutert, dass die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck beschlossen hat, die Außenstelle Rochau mit Ablauf des Schuljahres 2015/16 aufzugeben.

Damit verbunden ist auch die Änderung des Schulbezirkes der Grundschule Goldbeck sowie der Grundschule „Nord“ in Stendal, denn die Orte, die der Außenstelle Rochau zugeordnet waren, müssen nun neu geordnet werden.

Der entsprechende Beschluss wurde von der Verbandsgemeinde Arneburg – Goldbeck als Schulträger am 19.11.2015 gefasst und in der Hansestadt Stendal soll dies in der Stadtratssitzung am 07.12.2015 geschehen.

Frau Dr. Bergmann gibt den Hinweis, dass der Landkreis den Eltern ein Angebot macht, das den Übergang in die anderen Schulen für die Kinder erleichtern soll.

Die Grundschüler, die bislang in Rochau zur Schule gehen, können, wenn das gewünscht wird, in den bisherigen Lerngruppen bis zum Ende ihrer Grundschulzeit zusammen bleiben und an der Grundschule Goldbeck unterrichtet werden. Das erfolgt analog der Regelungen, wie sie bei den Schulschließungen schon angewendet wurde. Kinder aus den betreffenden Orten, die im kommenden Jahr eingeschult werden, betrifft das nicht.

Da es keine weiteren Diskussionsbeiträge gibt, schlägt Herr Dr. Richter-Mendau vor, gemeinsam über die beiden Beschlussvorlagen DS 211/2015 und DS 212/2015 abzustimmen.

Die Fachausschussmitglieder sind damit einverstanden.

Die Abstimmung erfolgt einstimmig.

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

einstimmig zugestimmt

**zu TOP 10 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 für den Landkreis Stendal hier: Grundschule "Nord" Stendal
Vorlage: 212/2015**

Siehe: TOP 9

einstimmig zugestimmt

**zu TOP 11 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 für die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Stendal hier: Neubeantragung von Bildungsgängen an den Berufsbildenden Schulen II Stendal
Vorlage: 213/2015**

Herr Dr. Richter-Mendau bittet Frau Dr. Bergmann um Erläuterung der vorliegenden Beschlussvorlage.

Frau Dr. Bergmann berichtet, dass bereits der Kreistag am 24.09.2015 die Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 für die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Stendal (SEPI) beschlossen hat und die vorliegende DS 213/2015 bereits Bestandteil davon ist.

Das Landesschulamt fordert jedoch einen separaten Beschluss.

Es wurde alles der schon beschlossenen SEPI entnommen und inhaltlich nichts verändert.

Es geht darum, soviel wie möglich Bildungsgänge in der Region zu halten.

Die berufstheoretische Ausbildung soll zukünftig in Stendal erfolgen, da ein steigender Bedarf in diesem Beruf vorliegt.

Herr Dr. Richter fragt nach Diskussionsbeiträgen.

Da es keine gibt, schlägt er auch hier vor, über die vorliegenden DS 213/2015 und DS 214/2015 gemeinsam abzustimmen.

Die Fachausschussmitglieder sind dafür und stimmen einstimmig ab.

5 Ja- Stimmen
0 Neinstimmen
0 Enthaltungen

einstimmig zugestimmt

**zu TOP 12 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 für die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Stendal hier: Neubeantragung von Bildungsgängen an den Berufsbildenden Schulen I Stendal
Vorlage: 214/2015**

Siehe: TOP 11

einstimmig zugestimmt

**zu TOP 13 Auslagerung der Betriebsführung des Lehrlingswohnheims
Vorlage: 210/2015**

Herr Dr. Richter-Mendau bittet Herrn Dr. Gruber dazu um das Wort.

Herr Dr. Gruber erläutert, dass die Organisation des Wohnheimes bisher an die Gemeinschaftsunterkunft angeknüpft war.

Auf Grund der hohen Aufgabenzunahme durch die Asylbewerber soll die Arbeit zukünftig in einer anderen Form durchgeführt werden, d.h. die Leitung soll entlastet werden mit Wirkung vom 01.01.2016.

Es erfolgt eine eindeutige Aufgabentrennung.

Der Landkreis bleibt Träger der Einrichtung, die Bewirtschaftung erfolgt zukünftig über die Berufsbildungswerk Stendal GmbH.

Die geleistete Arbeit in Bezug auf das Wohnheim war nie zu beanstanden.

Das Wohnheim ist auch zukünftig für die sogenannten Statusklassen vorzuhalten, um so das Ausbildungsprofil in der Region zu erhalten oder wenn möglich, zu erweitern.

Der Landkreis wird weiterhin die Belegung steuern.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt den beiden Rednern für den verständlichen Vortrag und meint, dem gern zuzustimmen.

Es können Anfragen gestellt werden, da zwei Vertreter der Berufsbildungswerk Stendal GmbH anwesend sind.

Herr Wittig merkt an, dass nach Beschluss die Betriebserlaubnis aktualisiert werden muss.

Frau Dr. Bergmann sagt dazu, dass Veränderungen beim Landesjugendamt anzuzeigen sind. Die Angelegenheit ist aber schon vorgestellt und besprochen worden, so dass sie einschätzt, dass die Erteilung der Betriebserlaubnis unkompliziert erreicht werden kann.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, bittet Herr Dr. Richter-Mendau um Abstimmung.

Die Fachausschussmitglieder stimmen einstimmig darüber ab.

5 Ja –Stimmen
0 Nein stimmen
0 Enthaltungen

einstimmig zugestimmt

zu TOP 14 Sitzungstermine für die Fachausschusssitzungen im Zeitraum 01. - 31.12.2016

Termine für die Fachausschusssitzungen im Jahr 2016:

- 27.01.16
- 24.02.16
- 23.03.16
- 27.04.16
- 25.05.16
- 22.06.16
- 24.08.16
- 28.09.16
- 26.10.16
- 23.11.16

zu TOP 15 Anfragen und Anregungen

Da es keine Anfragen und Anregungen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den öffentlichen Teil der Sitzung.